

Nachruf

Herbert Ringleben (1912-1999)

Am 12. Juli 1999 verstarb in seinem 88. Lebensjahr der weit über Niedersachsens Grenzen hinaus bekannte und geschätzte Vogelkundler Herbert Ringleben.

Von 1931 bis 1934 erlernte Ringleben den Beruf des Buchhändlers in Hannover. In den Sommermonaten betätigte er sich als Vogelwart für den Verein Jordsand im Naturschutzgebiet Oehe-Schleimünde an der Ostseeküste von Schleswig-Holstein. Er war seit 1932 Mitglied der DO-G.

Als Mitarbeiter der Vogelwarte Rossitten (heute: Rybatschi) war Herbert Ringleben auf der Kurischen Nehrung unter Leitung von Dr. Ernst Schüz tätig. Auch während seiner Militärdienstzeit in einer Sanitätseinheit in Rußland am Peipussee (1943-1945) wurde er als Mitglied der Vogelwarte Rossitten geführt.

1946 wurde Ringleben von Prof. Dr. Rudolf Drost als Mitarbeiter des Institutes für Vogelforschung – Vogelwarte Helgoland – in Wilhelmshaven angestellt. Hier übernahm er erfolgreich Neuordnung und Aufbau der Bibliothek und blieb bis 1953 am Institut. In dieser Zeit oblag ihm auch die Schaffung geeigneter Infrastrukturen der damaligen Außenstationen der Vogelwarte und ihre Besetzung mit Naturschutzwarten.

Mit Zusage auf ein höheres Gehalt übernahm Prof. Dr. F. Steiniger Ringleben 1953 ins Medizinaluntersuchungsamt Hannover. Die Zusage wurde jedoch nicht eingehalten: unter größten Schwierigkeiten gelang seine Zurückversetzung an die Vogelwarte Helgoland nach Wilhelmshaven, unter hilfreichem Einsatz des damaligen Kultusministeriums.

Ringleben blieb daraufhin bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1975 an der Vogelwarte. Hier entstand die spätere Informationsstelle in Verbindung zur späteren „Kommission Avifauna Niedersachsen“. Herbert Ringleben übernahm dabei im Rahmen seiner Kommissionsmitarbeit die Schriftleitung der „Vogelkundlichen Berichte aus Niedersachsen“, die er ab 1969 15 Jahre lang innehatte.

Er verfaßte eine Vielzahl großer und kleiner Veröffentlichungen vorwiegend avifaunistischen Inhalts. Sein Augenmerk lag dabei auf der Geschichte der Ornithologie im allgemeinen und der niedersächsischen Ornithologen im besonderen.

Herbert Ringleben war stets bescheiden, auch bei der Weitergabe seiner immensen vogelkundlichen Kenntnisse. Prof. Dr. Erwin Stresemann sagte in seinen letzten Lebensjahren, daß Ringleben ihn – was Literaturkenntnisse beträfe – überholt hätte. In der Tat brauchte man bei ihm nur „anzutippen“ und schon holte er zielsicher die gesuchte Literaturstelle hervor. Zudem war Ringleben ein ausgezeichnete und sehr kritischer Feldornithologe. Als stets hilfsbereit erwies er sich auch für Gastornithologen und Besucher der Vogelwarte, denen er auf Nachfrage jederzeit sachkundige Ratschläge erteilte.

Meinen ornithologischen Lebensweg verdanke ich Herrn Ringleben! Er empfahl mich 1950 als Vogelwart für die Außenstationen Ost und West der Vogelwarte Helgoland auf Wangerooge und später im Jahr auf Scharhörn bei Prof. Drost.

Nach Herbert Ringlebens Abschied von der Vogelwarte bewarb ich mich um seine Stelle und konnte unter der Leitung von Dr. Friedrich Goethe und später von Prof. Dr. Jürgen Nicolai die Arbeit in der Bibliothek fortsetzen.

H. R. Henneberg